



Abb. 2016-2/53-01

Hugo Charlemont, *Notranjost steklarne Gornji Limbuš*; Grafika, objavljena v knjigi „Die Österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild“, 1889. [Das Innere der Glasfabrik Oberlembach / Drau; Grafik, veröffentlicht in dem Buch ...]

SG: vor der Bank der Glasmacher steht eine Frau, die einen K ölbel herrichtet ..., links vorne werden Gläser der Glasfabrik in Oberlembach / Drau gezeigt; aus Varl, Pohorsko steklo ..., Maribor 2006, S. 37

Die Glashütte Gornji / oberhalb Limbuš [Oberlembach]

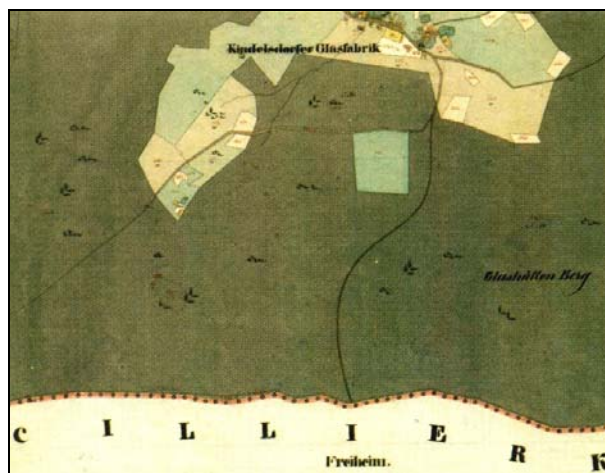
Auszug und Übersetzung aus Varl, Pohorsko steklo - steklo z dušo ... Maribor 2006, S. 35 ff.

[Übersetzung aus dem Slowenischen SG]

Die Glashütte oberhalb [Gorji] Limbuš ist seit 120 Jahren die am längsten betriebene von allen Glashütten im Pohorje. Sie stand an der Stelle Lobnica, hoch auf den Hängen des Pohorje. Minařik glaubt, dass die Glashütte in der Zeit zwischen 1760 und 1886 betrieben wurde [55]. Guss stützt sich auf eine mündliche Erklärung des ehemaligen Direktors der Glashütte Prosinagg, der 1749 als Jubiläumsjahr angibt. Zwischen 1763 und 1772 soll nicht gearbeitet worden sein [56].

Der Ausschnitt des Katasterplans zeigt die Glasfabrik Gornji Limbus / Oberlembach, eingezeichnet im Katasterplan des Ortes Lobnica. Franziseischer Kataster der Steiermark, 1823-1869. Lobnica, M 318A11. Archiv der Republik Slowenien.

[SG: Die „Kindelsdorfer Glasfabrik“ gehörte zur Gemeinde Lobnica, Ortsteil Bojtina. Südöstlich von der Glashütte ist der Flurname „Glashütten Berg“ angegeben und darunter die Gemeinde Freiheim, heute Frajhajm, früher Kreis Celje. Zur Gemeinde Frajhajm gehört die Wallfahrtskirche St. Heinrich / Sv. Areh. siehe Karten und Bilder unten!]



Die Militärkarte Joseph II. zeigt den Standort der Glashütte Oberlembach im Bereich Bojtina und nennt sie „Glaszhutten“ (Glažuta) [57].

Der erste Besitzer der Glasfabrik wurde Welser genannt [58]. Zwischen 1777 und 1779 wird als Eigentümer Mathias Janitsch (Janič) erwähnt. Im Jahr 1787 war Direktor der Glashütte Martin Palme, der 4 Jahre später ihr Besitzer wurde. Den Nachnamen Palme

(Pallme, Palmy) gab es in **Böhmen** oft. Verschiedene Zweige dieser Familie waren mit der Herstellung und der Dekoration von Glas vor allem im nördlichen Teil von Böhmen befasst. In der Mitte von Böhmen gehörte die Glashütte zur Herstellung von Kronleuchtern in **Kamenický Šenov** [Steinschönau] Hary Palme und seinem Nachfolger Elias Palme. Präzise Wurzeln unseres Martin Palme konnten leider nicht zurückverfolgt werden. Die Familienchronik Pallme-König, die bis **1680** zurückgeht, erwähnt Martin Palme nicht [59].

- [55] Minařík 1966, S. 150, 151
Andere Autoren zitieren unterschiedliche Betriebszeiten Glashütte: Mišič 1934, **1780-1880**;
Struna 1955, **1748-1850**; Gams 1959, **1748-1850**
- [56] Guss, strokovni članek, 1978, S. 149
- [57] Slowenien, militärische Karte 1763-1787, Karten, Band 6, Abschnitt 165 / B1, Ljubljana 2000
- [58] Minařík 1966, S. 117 ff.
- [59] Pallme-Königov 1926 / Kovař 1957
- [60] Minařík 1966, S. 120 ff.
- [61] Zgonik, Fachzeitschriften, 1972, S. 83.

Die **Schule** der Glashütte **Oberlembach** besuchten **1883 30 Kinder** der in der Glashütte beschäftigten Arbeiter. Ein Vertreter des deutschen [österreichischen] Schulverbandes versprach bei der Veranstaltung am Ende des Schuljahres 30.8.1883, Finanzmittel zur Verfügung zu stellen, um die Schule und ihre Ausrüstung zu verbessern, damit es möglich würde, dass die Schule von 40 Kindern von den umliegenden Bauernhöfen besucht werden kann. (Marburger Zeitung vom 2.9.1883, S. 4)

Im Jahre **1793** kaufte **Hieronymus Gürtler** die Glashütte, die in dieser Zeit bereits den **Wasserfall bei Šumik** im Besitz hatte [60]. Im Jahr **1807** unterzeichnete die **Herrschaft von Fala** einen **Pachtvertrag für die Nutzung des Waldes** [61]. Nach dem Tod von Gürtler im Jahre **1808** führte **Franc Wiser** die Glashütte, die **1815** von der Gürtler'schen Witwe an **Paul Kaindelsdorfer** (Kandelsdorfer, Kindelsdorfer) verkauft wurde. Zu einem Zeitpunkt, als Kaindelsdorfer Inhaber der Glasfabrik war, wurde die Glashütte im Franziszeischen Kataster nach dem damaligen Besitzer „**Kindelsdorfer Glasfabrik**“ benannt [62].

Im Jahr **1843** kauften die Brüder **Vinzenz und Anton Zinke** die Glashütte. Auch die Familie Zinke ist eine der führenden Glasmacherfamilien und stammt aus **Böhmen**. **Vinzenz Zinke** wurde im Jahr **1810** in **Sonneberg** [pri Heidi] bei Haida / Nový Bor [oder Sonnenberg / Výsluní auf dem Kamm des Erzgebirges bei Komotau / Chomutov] geboren, seine Vorfahren waren aus Frankfurt am Main. Er starb im Jahr **1876** [63]. In den Jahren zwischen **1837** und **1886** werden in den Matrikeln **8 Glasmacher der Familie Zinke** genannt [steklomezec / Graveur und steklobrusilcev / Schleifer], die in der Glasfabrik gearbeitet haben [64].

In der Glasfabrik Oberlembach arbeitete auch **Josef Zinke**, der zuvor in der **Glasfabrik Rakovec** gearbeitet

hatte. Den Beruf des Glasmachers hat auch sein Sohn **August Zinke** gelernt, der zunächst als Glasmacher gearbeitet hat und später Direktor wurde, als **Prosinagg** Eigentümer der Glashütte wurde.

Von dem privat geführten Unternehmen ist ein Notizbuch aus dem Jahr **1865** erhalten, in dem die **Rezepte** und **Anweisungen** für die Herstellung verschiedener Arten von Glas und gemalte Skizzen von Objekten aufgenommen wurden [65].

Vinzenz Zinke hat die Glasfabrik im Jahr **1870** verkauft an **Herman, George und Louis Prosinagg** (Prosinak, Prosinagg, Brossinag) [66]. Der **letzte Besitzer** war ab **1879 Augustin Baribaux** (Barbieur) [67], die Glasfabrik wurde 10 Jahre später [**1889**] **aufgegeben** [68].

Augustin Barbieur aus Wien hat am 17.05.1879 die Glashütte **Ober-Lembach / Gornji Limbuš** für die Summe von 36.000 fl. [Gulden] gekauft. Wie die Marburger Zeitung erwähnt, befasste er sich seit 20 Jahren sehr erfolgreich mit dem Papierhandel als Beruf. (Marburger Zeitung vom 18.5.1879, S. 3)

Hugo Charlemont:

„**Das Innere der Glasfabrik Ober-Lembach / Gornji Limbuš**“, Grafik in dem Buch „**Die Österreichisch-Ungarische Monarchie im Wort und Bild**“, **1889** [»**Notranjost steklarne Gornji Limbuš**«, Grafika, objavljena v knjigi ...]

Das **Innere der Glasfabrik** zeigt die Grafik von **Hugo Charlemont** (1850-1939). Die Zeichnung zeigt, dass die Glasfabrik am Ende ihres Lebens einen Glasofen mit **8 Tiegeln** im Betrieb hatte, von denen 4 auf der Zeichnung sichtbar sind. Zusätzlich zu den Männern und Frauen sind in der linken Ecke der Zeichnung durch die Glashütte erzeugte **Glaswaren** dargestellt: Kannen, Karaffen, Fußschale, Schalen, Becher, Pokal [kozarci na nogi (roemerji), krožniki, vrči].

- [62] ARS, Franziszeischer Kataster der Steiermark, 1823-1896, Katastralgemeinde Lobnica, 1825, M 318A11.
- [63] Schlosser, Fachzeitschriften, 1925/1, S. 79.
- [64] Minařík 1966, S. 125-132; Bloss 1979, S. 29
- [65] ebenda, S. 130 ff., S. 278-287
- [66] Marburger Zeitung 10.8.1870, S. 2
Marburger Berichte, Gewerbe
- [67] Marburger Zeitung, 18.5.1879, S. 3
Marburger Berichte, Glasindustrie;
Marburger Zeitung, 10.10.1880, S. 3
Marburger Berichte, Firmeneintragung
- [68] Minařík /966, S. 151

Trotz der **sehr langen Lebensdauer** sind nur **wenige Produkte** aus der Glashütte Ober-Lembach erhalten. Vor **1793**, als Hieronymus Gürtler die Glashütte kaufte, wird **nur 1 Graveur** [steklomezec] erwähnt, nämlich **Elias Grossmann**. Das bedeutet, dass die Glashütte zu jener Zeit hauptsächlich allgemein verwendbares Glas hergestellt hat. Unter **Hieronymus Gürtler** wuchs die Glashütte [-manufaktur] und die Produktion wurde

erweitert. In seiner Zeit werden **3 Graveure** [steklorezci] erwähnt: **Anton Reinisch** (erwähnt 1803-1817), **Vito Reyner** (aufgeführt 1813) und **Florian Schuman** (aufgeführt 1814) und **5 Hersteller von Fensterscheiben** [šip]. Während **Vinzenz Zinke** (1843-1870) und die **Gebrüder Prosinagg** (1870-1879) Besitzer waren, wurden als Schleifer [steklobrusilci] **Ignaz Zinke** genannt (erwähnt 1845-1871), **Karl Zinke** (aufgeführt 1871) und **Raimund Zinke** (aufgeführt 1879) und als **Graveure** [steklorezci] **Martin Friedrich** (aufgeführt 1829), **Venceslav Schlenz** (aufgeführt 1841), **Josef Zemann** (erwähnt 1854-1859) und **Josef Zinke** (erwähnt 1846-1866) [69].

Interessante Daten über die Produktion von Glas, die wir aus den Berichten der Handels- und Gewerkekammer in Graz in der Zeit zwischen **1863** und **1865** kennen: „Die Glashütte von Herrn **Vinzenz Zinke** in **Gornji Limbuš**“ verwendet zum Feuer der Glasöfen Holz und stellt in der Regel nur einfaches weißes Kreideglas [belo kredno steklo] her, vor allem ausgeführt in die Türkei. Zwischen **1866** und **1868** wird in der gleichen Glasfabrik nur geblasenes Hohlglas hergestellt, in der Zeit von **1871** bis **1874**, werden **4 Schleifer** [steklobrusilce] eingesetzt [70], was davon zeugt, dass die Hütte seit den **1870**-er Jahren neben normalem Hohlglas auch **geschliffenes Glas** [brušeno steklo] hergestellt hat.

Im Jahr **1873** präsentierte **Herman Prosinagg** auf der **Weltausstellung Wien** Produkte aus seiner Glashütte und erhielt dafür ein **Ehrendiplom** [71].

Über die Glasindustrie zur Zeit der **Wiener Ausstellung 1873**, erklärt **Ludwig Lobmeyr** in einem Bericht mit dem Thema „Hohlglas“: „In der Regel wird eigentlich **überall Hohlglas** hergestellt, etwas weniger in **Böhmen** als in **Nieder-Österreich**, **Steiermark** und **Ungarn** [Oberungarn / heute Slowakei] [...] Unter Glashütten mit dieser Art von Glas waren [auf der Weltausstellung Wien] besonders vertreten die Glashütte Herman, George und Dr. Louis **Prosinagg** in **Gornji Limbuš** in **Ruše** in der Steiermark, **Stephan Kuhinka & Sohn** von **Neu-Antonsthal** in Ungarn [heute Slowakei] und die Glashütte [P.] **Palme, Bonhad & Comp.** in **Zvečevo** [72; Slavonien, heute Kroatien].

Die Sammlung des **Regionalmuseums Maribor** hat einige Glasobjekte aus **Klarglas** und **Buntglas** [brezbarvne prozornega stekla in barvne stekla] erhalten, die von der Glashütte **Gornji Limbuš** übernommen wurden. Darunter finden wir einen Bierkrug aus grünem Glas [pivski vrček iz zelenega stekla], mit einem aufgeschmolzenen, runden Medaillon mit gepresstem Relief der Glashütte [odtisjen relief steklarne], einen Becher mit Blumenmalerei [čašo s cvetlično poslikavo], sowie geschliffene und gravierte Glasobjekte [brušene in gravirane steklene predmete]. Dokumentarischen Wert hat ein **Schild mit dem Namen der Glashütte** und der Darstellung des österreichischen Adlers, mit dem die Tatsache bezeugt wird, dass die Glashütte **Gornji Limbuš** [kaiserlich königlich / k.k.] **privilegiert** war.

An der Stelle, wo einst die Glashütte stand, hat **Minarik** kleine Apothekenflaschen und zahlreiche **Fragmente**

von farblosem, grünlichem, gelblichem, dunkelblauem, rubin-rottem, gelbem und gelb-grünem transparentem Glas und Fragmente von schwarzem, weißem und hellblauem Milchglas gefunden. Dies bedeutet, dass die Glashütte **Gornji Limbuš / Ober-Lembach** farbiges Glas verschiedener Arten erzeugen konnte. Die Fragmente befinden sich im Regionalmuseum Maribor.

[69] Minarik 1966, S. 124, 134, 135

[70] Bericht, 1863-1865, S. 107, 108;
Bericht, 1866-1868, S. 182;
Bericht, 1871-1874; Zusätzlich arbeiteten Schleifer [steklobrusilce] zwischen 1871 und 1874:
1 Glasraffineur, 8 Glasmacher, 8 Glasgehilfen,
3 Glasröhrenmacher [?;zavijalci stekla], 1 Hersteller von Holzkisten, 1 Quarzbrecher und 4 Heizer.

[71] Marburger Zeitung, 27.8.1873, S. 3

Marburger Berichte,

Die Untersteirer auf der Wiener Weltausstellung

[72] Lobmeyr 1874, S. 186

Anmerkung SG:

Wikipedia DE: Der **Franziseische Kataster** ist der erste vollständige österreichische Liegenschaftskataster. Er enthält die Grundstücke der Gebiete des Kaisertums Österreich. Häufige Bezeichnungen sind auch Grundkataster, Steuerkataster und Grundsteuerkataster. Er wurde von **1817** bis **1861** erstellt und ist nach dem ersten österreichischen **Kaiser Franz I.** benannt.

SG: **Zvečevo** wurde **1837** übernommen von **Ludwig Lobmeyr** und betrieben von **Dragomir Hondl** in Slavonien, heute Kroatien;

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/neuwirth-lobmeyr-zvecevo.pdf / PK 2003-1
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-lobmeyr-hondl-1848.pdf / PK 2003-4
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2002-2w-juras-biedermeierglas-kroatien.pdf
www.034portal.hr/clanak.php?id=5989 ...
ab 1865 Francis Palme in Zvečevo
pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-jeschke-raetsel-rippen-ks-kuchinka.pdf / Utekáč
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/k-2015-1w-berlin-wa-wien-1873-glas.pdf

Nach der **Weltausstellung Wien 1873** begann eine weltweite Wirtschaftskrise, die „**Gründerkrise**“ von **1873** bis mindestens **1885**; d.h. dass viele Glashütten - nicht nur im Bachergebirge - zugrunde gegangen sind. Erst ab 1885 verbesserte sich die wirtschaftliche Lage, einige Glashütten und Glasmanufakturen wurden weiter entwickelt zu **Glasfabriken mit Massenherstellung**. Schon vor dem Beginn des Ersten Weltkriegs **1914 gingen noch viele kleine Glasfabriken zugrunde**, die der Konkurrenz der großen Glasfabriken nicht standhalten konnten.]



Abb. 2016-2/56-01

Flasche, Glashütte Gornji Limbuš [Oberlembach] 1792

farblos transparentes, in Form geblasenes Glas, H 26,2 cm
 graviertes Monogramm „GK“ und gravierte Jahreszahl „1792“
 Regionalmuseum Maribor, Inv. Nr. N. 6825
 Steklenica. Steklarna Gornji Limbuš, 1792
 Brezbarvno prozorno steklo, pihano v kalup, v 26,2 cm
 gravirana monogram »GK« in letnica »1792«
 Pokrajinski muzej Maribor. inv. št. N. 6825

Abb. 2016-2/56-02

Becher, Glashütte Gornji Limbuš (?) [Oberlembach], 1800?

farbloses transparentes mund-geblasenes Glas, H 11,5 cm
 Rand mit aufgeschmolzenem transparent rotem Faden, Dekor,
 Luftblasen in der Glasmasse, graviertes Monogramm „BW“
 Regionalmuseum Maribor, Inv. Nr. N. 6616
 Kozarec, Steklarna Gornji Limbuš (?), okoli / um 1800
 Brezbarvno prozorno pihano steklo, v 11,5 cm
 nataljena nit iz rdečega prozornega stekla, dekor,
 zračnih mehurčkov v stekleni masi, gravirano, monogram »BW«
 Pokrajinski muzej Maribor, inv. št. N. 6616
 aus Vari, Pohorsko steklo ..., Maribor 2006, Abb. 17, S. 70



Steklarna Gornji Limbuš, S. 35 ff.

Steklarna **Gornji Limbuš** je obratovala najdlje med vsemi pohorskimi steklarnami, kar 120 let. Stala je v kraju Lobnica, visoko na pobočjih Pohorja. Minařik meni, da je steklarna delovala v letih med **1760** in **1886** [55]. Guss, ki se naslanja na ustno izjavo nekdanjega direktorja steklarne Prosinagga, pa navaja kot letnico ustanovitve leto **1749**. Med letoma **1763** in **1772** naj ne bi obratovala [56].

Načrt posesti steklarne **Gornji Limbuš**, vrisan v katastrski načrt kraja Lobnica Franciscejski kataster za Štajersko, **1823-1869**, k o. Lobnica, M 318A11. Arhiv Republike Slovenke.

Šolo steklarne **Gornji Limbuš** je leta **1883** obiskovalo trideset otrok delavcev, zaposlenih v steklarni. Predstavnik nemškega šolskega združenja je na prireditvi ob koncu šolskega leta 30. 8. **1883** obljubil, da bodo namenili sredstva za povečanje šole in njene opreme, kar bi omogočilo, da bi šolo obiskovalo še štirideset otrok z okoliških kmetij. (Marburger Zeitung, 2. 9. 1883, str. 4.)

V jožefinskem vojaškem zemljevidu je lokacija gornje limbuške steklarne vrisana na območju Bojtine in se omenja kot Glaszshutten (glažuta) [57].

Prvi lastnik steklarne se je imenoval **Welser** [58]. Med letoma **1777** in **1779** se kot lastnik omenja **Mathias Janitsch** (Janič). Leta **1787** je bil direktor steklarne **Martin Palme**, ki je štiri leta kasneje postal njen lastnik. Družinsko ime Palme (Pallme, Palmy) je na Češkem pogosto. Različne veje te družine so se ukvarjale z izdelavo in krašenjem stekla predvsem v severnem delu Češke. V steklarskem središču **Kamenický Šenov** še danes obratuje steklarna za izdelavo lestencev, katere lastnik je Hary Palme, naslednik Eliasa Palmeja. Natančnih korenin našega Martina Palmeja žal ni bilo mogoče izslediti. V kroniki družine **Pallme-König**, ki sega do leta **1680**, Martin Palme ni omenjen [59].

Leta **1793** je steklarno kupil **Hieronymus Gürtler**, ki je v tem času že imel v lasti steklarno nad slapom Šumik [60]. Leta **1807** je z gosposčino **Fala** podpisal zakupno pogodbo za izrabo gozda [61]. Po Gürtlerjevi smrti leta **1808** je steklarno vodil **Franc Wisner**, leta **1815** pa jo je Gürtlerjeva vdova prodala **Pavlu Kaindelsdorferju** (Kandelsdorfer, Kindelsdorfer). V času, ko je bil lastnik steklarne Kaindelsdorfer, je bila steklarna vrisana v franciscejski kataster in poimenovana po takratnem lastniku **Kindelsdorfer Glasfabrik** [62].

Leta **1843** sta steklarno kupila brata **Vinzenz in Anton Zinke**. Tudi družina Zinke sodi med pomembne steklarske rodbine in izvira s Češke. Vinzenz Zinke se je rodil leta **1810** v Sonnenbergu pri Heidi, njegovi predniki pa so bili iz Frankfurta ob Maini. Umrli je leta **1876** [63]. V letih med **1837** in **1886** je v matičnih knjigah omenjenih še osem steklarjev, steklorezcev in steklobrusilcev iz družine Zinke, ki so delali v steklarni [64]. V steklarni Gornji Limbuš je delal tudi **Josef Zinke**, ki je bil pred tem zaposlen v steklarni **Rakovec**. Steklarskega poklica se je priučil tudi njegov sin

August, ki je sprva delal kot steklar, kasneje pa, ko je steklarna prešla v last Prosinaggov, kot obratovodja. V zasebni lasti se je ohranila njegova beležnica iz leta **1865**, v kateri so zapisani recepti in navodila za izdelavo različnih vrst stekla in narisane skice predmetov [65]. **Vinzenz Zinke** je steklarno leta **1870** prodal **Hermanu, Juriju in Ludviku Prosinaggu** (Prosinak, Prossinagg, Brossinag) [66]. Zadnji lastnik je bil od leta **1879** **Augustin Baribaux** (Barbieur) [67], ki jo je deset let kasneje **opustil** [68].

Notranjost steklarne nam razkriva grafika **Huga Charlemonta** (1850-1939). Z risbe razberemo, da je imela steklarna na koncu svoje obratovalne dobe v pogonu eno steklarsko peč z osmimi talilnimi lonci, od katerih so štiri vidni tudi na risbi. Steklo so poleg moških pihale tudi ženske, v levem kotu risbe pa so prikazani stekleni izdelki, ki jih je steklarna izdelovala: kozarci na nogi (roemerji), krožniki, vrči.

[55] Minařik 1966, str. 150, 151

Drugi avtorji navajajo različna obdobja obratovanja steklarne: Mišič 1934, **1780-1880**; Gams 1959, **1748-1850**; Struna 1955, **1748-1850**

[56] Guss, strokovni članek, 1978, str. 149

[57] Slovenija na vojaškem zemljevidu 1763-1787, Karte, 6. zvezek, sekcija 165/B1, Ljubljana, 2000.

[58] Minařik 1966, str. 117 in naprej.

[59] Pallme-Königové 1926 / Kovař 1957

[60] Minařik 1966, str. 120 in naprej.

[61] Zgonik, strokovni članek, 1972, str. 83.

[62] ARS, Franciscejski kataster za Štajersko, 1823-1896, katastrska občina Lobnica, 1825, M 318A11.

[63] Schlosser, strokovni članek, 1925/1, str. 79.

[64] Minařik 1966, str. 125-132; Bloss 1979, str. 29

[65] Prav tam, str. 130 in naprej, str. 278-287

[66] Marburger Zeitung 10.8.1870, str. 2
Marburger Berichte, Gewerbe

[67] Marburger Zeitung, 18.5.1879, str. 3
Marburger Berichte, Glasindustrie;
Marburger Zeitung, 10.10.1880, str. 3
Marburger Berichte, Firmeneintragung

[68] Minařik /966, str. 151

Kljub zelo dolgi obratovalni dobi poznamo le malo izdelkov iz steklarne **Gornji Limbuš**. Pred letom **1793**, ko je steklarno kupil **Hieronymus Gürtler**, se omenja le en steklorezec, in sicer **Elias Grossmann**, kar pomeni, da je v tem času steklarna izdelovala predvsem navadno uporabno steklo. Hieronymus Gürtler je obrat povečal in razširil proizvodnjo. V njegovem času se omenjajo trije steklorezci, **Anton Reinisch** (omenjen med letoma **1803** in **1817**), **Vita Reyner** (omenjen leta **1813**) in **Florian Schuman** (omenjen leta **1814**), ter pet izdelovalcev šip. V času lastnikov **Vinzenza Zinkeja** (**1843-1870**) in bratov **Prossinagg** (**1870-1879**) so omenjeni steklobrusilci **Ignaz Zinke** (omenjen med letoma **1845** in **1871**), **Karl Zinke** (omenjen leta **1871**) in **Raimund Zinke** (omenjen leta **1879**) ter steklorezci **Martin Friedrich** (omenjen leta **1829**), **Venceslav**

Schlenz (omenjen leta **1841**), **Josef Zemann** (omenjen med letoma **1854** in **1859**) in **Josef Zinke** (omenjen med letoma **1846** in **1866**) [69].

Zanimive podatke o proizvodnji stekla izvemo tudi iz poročil Zbornice za trgovino in obrt iz Gradca: v obdobju med letoma **1863** in **1865** je "steklarna gospoda Vinzenza Zinkeja v Gornjem Limbušu" za kurjenje steklarskih peči uporabljala les in izdelovala le navadno belo kredno steklo, ki ga je večinoma izvažala v Turčijo: Med letoma **1866** in **1868** so v isti steklarni izdelovali le pihano votlo steklo, v obdobju od leta **1871** do leta **1874** pa je zaposlovala štiri steklobrusilce [70], kar priča o tem, da je steklarna od sedemdesetih let 19. stoletja poleg navadnega votlega stekla izdelovala tudi brušeno steklo.

Leta **1873** je **Herman Prossinagg** na dunajski svetovni razstavi razstavil steklene izdelke iz svoje steklarne in zanje prejel častno diplomu [71]. O steklarski industriji takratnega časa, navezujoč se na dunajsko razstavo leta **1873**, piše **Ludvig Lobmeyr** v prispevku z naslovom Navadno votlo steklo: "Navadno votlo steklo izdelujejo pravzaprav povsod. Malo manj na Češkem kot v Spodnji Avstriji, na Štajerskem in na Madžarskem. [...] Med steklarnami, ki so bile s tovrstnim steklom še posebej zastopane, naj omenimo steklarne **Prossinagg Hermanna, Georga in dr. Ludwiga v Gornjem Limbušu** pri Rušah na Štajerskem, **St. Kuhinka und Sohn iz Neu-Antonsthalu na Madžarskem** in steklarno **Palme Bonhad und Comp. v Zvečevem** [72].

V zbirki Pokrajinskega muzeja Maribor je ohranjenih nekaj steklenih predmetov iz brezbarvnega prozornega stekla in barvnega stekla, ki so bili izdelani v steklarni **Gornji Limbuš**. Med njimi najdemo pivski vrček iz zelenega stekla, ki ima v nataljenem okroglem medaljonu odtisnjen relief steklarne, čašo s cvetlično poslikavo, pa tudi brušene in gravirane steklene predmete. Dokumentarno vrednost ima tudi tabla z imenom steklarne in upodobitvijo avstrijskega orla, kar priča o tem, da je bila steklarna **Gornji Limbuš privilegirana**.

Na mestu, kjer je nekoč stala steklarna, je Minařik našel majhne lekarniške stekleničke in številne fragmente iz brezbarvnega, zelenkastega, rumenkastega, temno modrega, rubinsko rdečega, rumenega in rumeno-zelenega prozornega stekla ter fragmente črnega, belega in svetlo modrega mlečnega stekla. To pomeni, da je steklarna **Gornji Limbuš** izdelovala barvno steklo različnih vrst. Fragmente hrani Pokrajinski muzej Maribor.

Dunajčan Augustin Barbieur je steklarno **Gornji Limbuš** kupil 17.5.1879 za vsoto 36.000 fl. Kot piše Marburger Zeitung, seje pred tem že dvajset let zelo uspešno ukvarjal s trgovanjem na področju papirne stroke. (Marburger Zeitung, 18.5.1879, str. 3)

[69] Minařik 1966, str. 124, 134, 135

[70] Bericht, 1863-1865, str. 107, 108;
Bericht, 1866-1868, str. 182;
Bericht, 1871-1874; poleg steklobrusilcev so med letoma 1871 in 1874 delali še: en topilec stekla,

osem steklarjev, osem steklarskih pomočnikov, trije zavijalci stekla, en izdelovalec lesenih zabojev, en drobilec kremenjaka in štirje kurjači.

[71] Die Marburger Zeitung, 27.8.1873, str. 3

Marburger Berichte,

Die Untersteirer auf der Wiener Weltausstellung

[72] Lobmeyr 1874, str. 186

Anmerkungen SG:

Abb. 2016-2/56-03

Wallfahrtskirche St. Heinrich / Sv. Areh,
heute Gemeinde Frajrhajm / Freiheim



Abb. 2016-2/56-04

Panoramablick von Frajrhajm



Abb. 2016-2/56-05
Bojtina, Haus Ferdinand / Ferdinandova domačija



Abb. 2016-2/56-06
Schloss Lembach / Limbuš 1681



Abb. 2016-2/56-07
Ansicht Lembach / Limbuš 1830 gegen das Bachergebirge

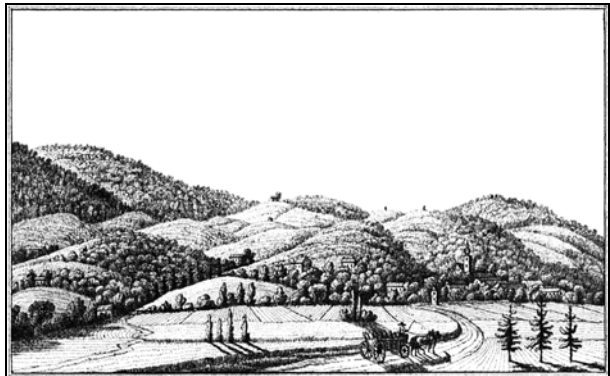


Abb. 2016-2/56-08
Ansichtskarte Lembach bei Marburg / Limbuš 1899



Abb. 2016-2/56-09
Ansichtskarte Lembach bei Marburg / Limbuš 1899



Abb. 2016-2/56-10
Ansichtskarte Lembach bei Marburg / Limbuš 1937



Abb. 2016-2/56-11
Ansichtskarte Lembach bei Marburg / Limbuš um 1900

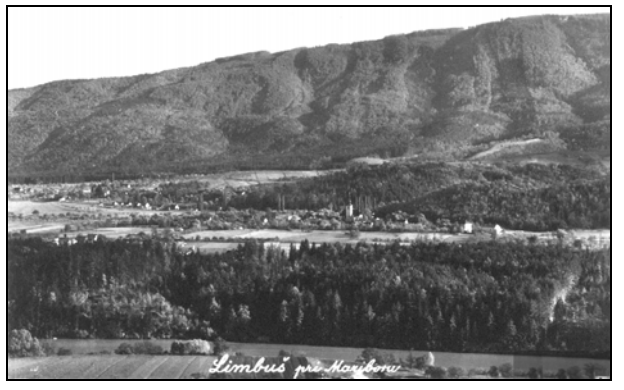


Abb. 2016-2/56-12
Ansichtskarte Lembach bei Marburg / Limbuš 1930



Abb. 2016-2/56-13
schwedisches Sägewerk Limbuš 1962



Abb. 2016-2/56-14
schwedisches Sägewerk Limbuš 1962



Abb. 2016-2/56-15
AK Maria Rast, Wallfahrtskirche und Gasthaus / Post um 1903

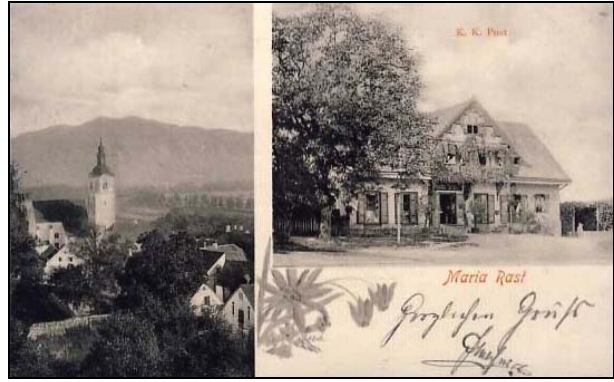


Abb. 2016-2/56-16
AK Maria Rast, Wallfahrtskirche und Krämer, 1928-1947



Glashütten im Umkreis der Glashütte Oberlembach / Gornji Limbuš

Glashütte Lobnica an der Mündung der Drau in Ruše

Auszug und Übersetzung aus Varl, Pohorsko steklo - steklo z dušo ... Maribor 2006, S. 29-30

Die **erste Pohorje Glashütte** im Besitz von **Hieronymus Gürtlerja** stand an der Mündung des Flusses **Lobnica** in die **Drava** in **Ruše** in der Nähe des Pohorje. Über diese Glashütte haben wir wenig Informationen. **Minařik** deutet auf einen Bericht in der Chronik von Ruše [13], der darauf schließen lässt, dass im Jahre **1749** in **Ruše** eine Glashütte gegründet wurde, die ein paar Jahre später aufgegeben wurde [14]. **Mally** [15; **1848**, **Joseph Hartnagl**] und **Puff** [16; **1847**] gehen davon aus, dass die Glazuta auf dem Gelände stand, wo im Jahre **1835 Hartnagel** aus Maribor eine **Papierfabrik** errichtet hat - auf Aflenčevem [?] Land.

Hieronymus Gürtler war Besitzer von **fünf Pohorje-Glashütten**. Er wurde erstmals **1760** genannt. Die Quellen in Ruše erwähnen seine Frau und zwei seiner Kinder, andere Verwandte oder Glasmeister mit diesem Namen konnten nicht zurückverfolgt werden. Er starb **1808**.

Der erste Besitzer der Glashütte war der Italiener **Dionys Nogarina**, der am 5. November **1744** die Erlaubnis erhalten hat, für die Herstellung von **Glasperlen und Korallen** für einen Zeitraum von **20 Jahren** eine Glasfabrik zu bauen. Ein paar Jahre später, am 20. Januar **1749** bekam ein Konsortium von **Mathias Sperling, Anton Ringelsthal, Franz Belotti und Josef**

Frauendorfer die Lizenz [17]. Die neuen Besitzer verstrickten sich bald in finanzielle Probleme und gegenseitige Verstrickungen, was im Jahre **1751** zur **Versteigerung** der an das Konsortium übertragenen Lizenz geführt hat. Die Glashütte, die von Anton Ringelsthal betrieben werden sollte, wurde im Jahre **1752** verkauft an **Wenzel Eissner**, Glasmeister von **Ribnica na Pohorju** [18]. Es wurde die „Gläsern Perl- und Coralln-Fabrique“ [19]. Nach dem **Tod von Eissner** im Jahre **1754** wurde die Glashütte von den **Erben aufgegeben** [20]. Wie die Chronik von Ruše bezeugt, war im Jahre **1760 Simon Roth** der Besitzer der Glashütte, der als Eigentümer der **Glasperlenfabrik** erwähnt wird. Nach seinem Tod wurde die Glashütte geschlossen. Wahrscheinlich wurde sie im Jahre **1760 gekauft von Hieronymus Gürtler** und im selben Jahr wegen des Mangels an Holz höher auf Pohorje in das Dorf **Smolnik** verlegt [21].

Über die Glasprodukte wissen wir sehr wenig. Die Glashütte hat verschiedene Arten von **Glasperlen und Glas in der Art von Venedig** produziert [22]. Es ist interessant, dass dies die einzige Pohorje-Glashütte ist, die in der 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts, inspiriert von **venezianischen Vorbild** nicht wie alle anderen Waldglas und farbloses Glas nach dem Vorbild der gleichzei-

tigen mitteleuropäischen Waldglashütten hergestellt hat. Der Grund für die Schaffung einer Glashütte, die **Glasperlen** herstellt, war wahrscheinlich die italienische Herkunft ihres ersten Besitzers **Nogarina**.

[13] Der ursprüngliche Titel der **Chronik von Ruše** ist: Notata Rastensia ex antiquissimus documentis desumpta et variis fide humana dignis autographis synoptice descripta (Ruš'sche Chronik, komponiert von sehr alten Dokumenten und geschrieben in Kurzform auf der Basis von verschiedenen maßgeblichen Manuskripten). Sie wurde von einem Kaplan und Lehrer an der Ruš'schen Schule **Jožef Avguštin Meznarič-Marian** geschrieben. Vom Original aus der Mitte des 18. Jahrhunderts ist im Pfarramt in Ruše, eine Abschrift aus dem 19. Jahrhundert erhalten, jetzt Steirisches Landesarchiv in Graz, Österreich.

[14] Minařik 1966, S. 82

[15] Mally 1848, S. 86, 109

[16] Puff 1847, S. 73, 74

[17] Pogatschnigg 1894, S. 2

[18] Guss, Fachzeitschrift, 1978, S. 147

[19] StLA, Fond Nachlass Guss, Karton 6, Band 6; Chronik alter Glashütten, Maschinenschrift

[20] Guss, Fachzeitschrift, 1978, S. 147

[21] Minařik 1966, S. 86-88

[22] Ebenda, S. 86, 87; Mišič 1934, S. 168

Steklarna ob izlivu Lobnice v Dravo v Rušah, S. 29-30

Prva pohorska steklarna v lasti **Hieronymusa Gürtlerja** je stala ob izlivu rečice **Lobnice v Dravo v Rušah** v neposredni bližini Pohorja. O tej steklarni imamo le malo podatkov. Minařik opozarja na zapis v Ruški kroniki [13], ki omenja, da je bila leta 1749 v Rušah ustanovljena steklarna, ki so jo nekaj let kasneje opustili [14]. Mally [15] in Puff [16] domnevata, da je glažuta stala na mestu, kjer je leta **1835 Mariborčan Hartnagel** postavil tovarno **papirja** - na Aflenčevem zemljišču.

Hieronymus Gürtler je bil lastnik kar petih pohorskih steklarn. Prvič se omenja v Rušah leta **1760**. V virih so omenjeni dve njegovi soprogi in otroci, drugih steklarjev ali sorodnikov s tem priimkom pa ne zasledimo. Umrj le leta **1808**.

Prvi lastnik steklarne je bil **Italijan Dionys Nogarina**, ki je 5. novembra **1744** dobil dovoljenje za izgradnjo steklarne za izdelavo **steklenih biserov in koral** za dobo dvajsetih let. Nekaj let kasneje, 20. januarja **1749**, je bilo dovoljenje preneseno na konzorcij, ki so ga sestavljali **Mathias Sperling, Anton Ringelsthal, Franz Belotti** und **Josef Frauendorfer** [17]. Novi lastniki so kmalu zabredli v finančne težave in medsebojne tožbe, kar je leta **1751** privedlo do dražbe. Steklarna, ki naj bi jo postavil Anton Ringelsthal, je bila leta **1752** prodana **Wenzlu Eissnerju**, steklarskemu mojstru iz Ribnice na Pohorju [18]. Imenovala se je »Gläsern Perl- und Coralln-Fabrique« (Tovarna steklenih biserov in koral) [19]. Po **Eissnerjevi** smrti

leta **1754** so jo dediči opustili [20]. Kot priča Ruška kronika, je bil leta **1760** lastnik steklarne **Simon Roth**, ki se omenja kot lastnik tovarne steklenih biserov. Po njegovi smrti so steklarno zaprli. Najverjetneje jo je leta **1760 kupil Hieronymus Gürtler** in jo še istega leta zaradi pomanjkanja lesa prestavil više na Pohorje v kraj Smolnik.21

O steklenih izdelkih vemo le malo. Steklarna je izdelovala različne vrste steklenih jagod in steklo, izdelano na **beneški način** [22]. Zanimivo je, da je to edina pohorska steklarna, ki se je v drugi polovici 18. stoletja še zgledovala po beneških vzorih, saj so vse druge izdelovale gozdno in brezbarvno steklo po vzoru sočasnih srednjeevropskih gozdnih steklarn. Vzrok za ustanovitev steklarne, ki je izdelovala **steklene bisere**, je bilo najverjetneje italijansko poreklo njenega prvega lastnika **Nogarina**.

[13] Originalni naslov Ruške kronike je: Notata Rastensia ex antiquissimus documentis desumpta et variis fide humana dignis autographis synoptice descripta (Ruška kronika, sestavljena po zelo starih dokumentih in spisana v kratki obliki na osnovi različnih verodostojnih rokopisov). Napisal jo je kaplan in učitelj na ruški šoli **Jožef Avguštin Meznarič-Marian**. Original iz srede 18. stoletja hrani župnijski urad v Rušah, prepis iz 19. stoletja pa Štajerski deželni arhiv v Gradcu v Avstriji.

[14] Minařik 1966, str. 82.

[15] Mally 1848, str. 86, 109.

[16] Puff 1847, str. 73, 74.

[17] Pogatschnigg 1894, str. 2.

[18] Guss, strokovni članek, 1978, str. 147

[19] SILA, fond Nachlass Guss, karton 6, zvezek 6; Chronik alte Glashütten, tipkopis.

[20] Guss, strokovni članek, 1978, str. 147.

[21] Minařik 1966, str. 86-88.

[22] Prav tam, str. 86, 87; Mišič, 1934, str. 168.

Glashütte über dem Wasserfall Šumik (Glashütte in Smolnik), S. 30-31

Die **Glashütte** über dem **Wasserfall Šumik** im Ort **Smolnik** durch wurde **1760** gegründet von **Hieronymus Gürtler** und geleitet bis **1793**, als er die Glashütte **Gornji Limbuš** gekauft hat [23]. Für die Glashütte bezeugen die Matrikelbücher in der Zeit zwischen **1763** und **1793**, dass **mehr als 300 Menschen** auf der alten „**stari Glažuti**“ gearbeitet haben, wie die Glashütte in Smolnik in der Umgangssprache genannt wurde [24].

Die Karte zeigt eine **Glasfabrik über Šumik** auf dem Katasterplan des Ortes **Smolnik** unter dem Namen „**Stara Glasch Hutta**“. Franziseischer Kataster der Steiermark, 1823-1869, k. o. Smolnik M 793A16. Archiv der Republik Slowenien.

Auf der militärischen Karte von Kaiser Joseph II. werden Glashütten gezeigt: sowohl die **Glashütte über dem Wasserfall Šumik** als auch die **Glashütte Gornji Limbuš**. Auf der Karte haben sie in den Abschnitten 165/A1 und 165/A2, im Gebiet **Bojtina** Platz gefunden.

Wertvoll ist eine kurze Notiz in den Erläuterungen zur Karte: „... Eine Viertelstunde von hier ist man auf dem höchsten Grat des Hügels bei der großen, gut gebauten **Kirche Sv. Areh [St. Heinrich]**, die für Wallfahrten bekannt ist (...) über die höchsten Bergrücken eine Viertelstunde von der Kirche St. Areh ist man bei der Glazuta und mehr nach Westen 1 Stunde und 1 Viertel entfernt, bei der anderen.“ [25] Von dem Bericht ist klar, dass dies das **erste Auftreten** der Glashütte **Gornji Limbuš** ist und der anderen **Glashütte über dem Wasserfall Šumik**. Im Francisceischen Kataster wird die **Glashütte über dem Wasserfall Šumik** am Ort Smolnik gezeichnet und als „**Stara Glasch Hutt**“ (alte Glashütte) erwähnt [26].

Minařik hat in den Matrikelbüchern die Namen vieler Glasmacher und Arbeiter in den Glashütten verfolgt. Der **erste Glasmaister** war **Valentin Voith**, der bezeichnet wird als „dominus magister vitriarium“ [27]. Der Name **Voith** tritt in den Folgejahren häufig in verschiedenen Glashütten der Steiermark auf [28]. Es ist eine **wichtige Glasmacherfamilie**, ihre Mitglieder haben in verschiedenen Glashütten gearbeitet und wanderten von Glashütte zu Glashütte, was auch für die Glasmacher in ganz Europa normal war. In **Guss**'schen Zählung fand er unter steirischen Glasmachern **24 Personen** mit dem Namen **Voith**, die in Glashütten gearbeitet haben [29].

In den **Taufbüchern der Pfarrei Ruše** wurden erstmals **Johanna und Johan (Johann) Vivat** erwähnt, als sie den am **21. März 1786** geborenen Sohn **Benedict Vivat** gebracht haben, der wichtigste Glasmaister auf Pohorje. Die Familie lebte im Ort **Smolnik**, im Haus Nr. 1 [30]. In anderen Quellen werden einige **wichtige Glasmacherfamilien** erwähnt wie **Wolf, Grossman, Palme, Ranzinger, Rikel (Rückel) und Plebinger (Pleschinger, Plechinger)**. **Der letzte Glasmacher wird 1794 erwähnt, im Jahr 1795 verschwinden sie vollständig**, wie die Aufgabe der Glashütte bezeugt, verursacht durch den hohen Preis für **Holz** [31].

Auch über die **Produkte** der Glashütte über dem Wasserfall Šumik haben wir keine genauen Daten. Unter den Mitarbeitern der Glashütte wird der **Graveur** [steklorezec] **Elija Grossman** erwähnt [32], was beweist, dass die Glashütte eine höhere Qualität, **dekoriertes Glas** hergestellt hat. Leider sind Glaswaren nicht erhalten, die auf die Glashütte zurückgeführt werden könnten. In der Sammlung des Regionalmuseums Maribor werden **Vierkantflaschen** mit dem eingravierten Jahr **1784** und **1792** aufbewahrt, die wahrscheinlich in einer der beiden Glashütten über dem Wasserfall Šumik oder in der Glashütte Gornji Limbuš entstanden sind (Abbildung 16, S. 70).

Von der ehemaligen Glashütte und den Siedlungen der Glasmacher in Smolnik ist nichts erhalten. Die Glashütte stand in der Nähe des heutigen Bergheims Šumik. Auf dem Gelände der ehemaligen Glasmachersiedlung stehen heute ein paar Ferienhäuser und der Ort wird noch heute „**Stara Glazuta**“ genannt. Die Glashütte stand nicht weit entfernt im Wald entlang der Straße nach Osankarica.

- [23] Minařik 1966, S. 108
andere Autoren nennen unterschiedlichen Jahre der Glashütte:
Schlosser 1956, S. 78, 79, **1749**
Mišič 1934, S. 168, **1692**
Guss 1978, S. 148, **1749-1790**
- [24] ebenda, S. 108;
Mally 1848, S. 86, 109
- [25] Slowenien auf die militärische Karte 1763-1787, Beschreibungen, Band 6, S. 109, Ljubljana 2000
- [26] ARS, Franciscejski kataster za Štajersko, 1823-1896, katastrska občina Smolnik, 1825, M 793A16.
- [27] Minařik 1966, S. 108, 113.
- [28] Roth 1978, S. 49, 50, 68, 84-87 111, 141, 177 183.
- [29] Bloss 1979.
- [30] ŠAM, Krstna knjiga Ruše, 1786-1806, 21.3.1786.
- [31] Minařik 1966, S. 108, 113
- [32] Prav tam, S. 110

Anmerkung SG:

Die Revolution in Frankreich beginnt **1789** und danach beginnen die Revolutionskriege 1794-1799 und die Kriege von Napoléon I. 1799-1815 über Österreich bis nach Italien und bis auf den Balkan. Die Koalitionskriege und die Kontinentalsperre von 1806-1811 lähmen die Wirtschaft in ganz Europa. In der Monarchie Österreich-Ungarn gibt es 1811 und 1816 einen Staatsbankrott. **Die Herstellung von Glas wird wahrscheinlich mindestens bis 1830-1840 stillgelegt.**

Steklarna nad slapom Šumik (steklarna na Smolniku), S. 30-31

Steklarno nad slapom Šumik v kraju Smolnik je ustanovil **Hieronimus Gürtler** leta **1760** in jo vodil do leta **1793**, ko je kupil steklarno **Gornji Limbuš** [23]. O obratovanju steklarne v obdobju med letoma **1763** in **1793** pričajo matične knjige, kjer je omenjenih več kot **300 oseb**, ki so delale na stari glazuti, kot so steklarno na Smolniku imenovali v pogovornem jeziku [24].

Načrt posesti steklarne nad Šumikom vrisan v katastrski načrt kraja Smolnik pod imenom »**Stara Glasch Hutta**«. Franciscejski kataster za Štajersko, 1823-1869, k o. Smolnik M 793A16. Arhiv Republike Slovenke.

Na jožefinskem vojaškem zemljevidu sta vrisani obe omenjeni steklarni: steklarna nad slapom Šumik in steklarna **Gornji Limbuš**. Na zemljevidu ju najdemo v sekcijah 165/A1 in 165/A2, na območju kraja **Bojtina**. Dragocen je kratek zapis v opombah k zemljevidu: »... Četrť ure od tod je na najvišjem slemenu hriba velika, dobro zidana **cerkev sv. Areha**, kije znana po romanjih (...) preko najvišjega slemena, četrť ure od cerkve sv. Areha, je glazuta in bolj proti zahodu, uro in četrť stran, še druga.« [25]. Iz zapisa je jasno, da gre pri prvi omembi za steklarno Gornji Limbuš, pri drugi pa za steklarno nad slapom Šumik. V franciscejskem katastru je vrisana steklarna nad slapom Šumik v kraju Smolnik in omenjena kot Stara Glasch Hutta (stara glazuta) [26].

V matičnih knjigah je Minarik zasledil imena številnih steklarjev in delavcev v steklarni. Prvi steklarski mojster je bil Valentin Voith, ki se omenja kot dominus magister vitriarium [27]. Priimek Voith se v naslednjih letih velikokrat pojavlja v različnih steklarnah na Štajerskem [28]. Gre za pomembno steklarsko družino, njeni člani pa so delali v različnih steklarnah in se selili od obrata do obrata, kar je bilo med steklarji po vsej Evropi tudi sicer običajno. V Gussovem popisu štajerskih steklarjev najdemo 24 oseb s priimkom Voith, ki so delale v steklarski stroki [29].

V krstni knjigi ruške župnije sta prvič omenjena tudi **Johanna in Johan** (Johann) **Vivat**, ki se jima je 21. marca 1786 rodil sin **Benedikt Vivat**, najpomembnejši steklarski mojster na Pohorju. Družina je živela v kraju Smolnik, v hiši št. 1. [30] Med drugimi zasledimo omembe še nekaterih pomembnih steklarskih rodbin, kot so **Wolf, Grossman, Palme, Ranzinger, Rikel (Rüchel) in Plebinger** (Pleschinger, Plechinger). **Zadnje omembe steklarjev so iz leta 1794, po letu 1795 pa popolnoma izginejo, kar priča o opustitvi steklarne**, ki so jo povzročile visoke cene lesa [31].

Tudi o izdelkih steklarne nad slapom Šumik nimamo natančnih podatkov. Med zaposlenimi v steklarni se omenja **steklorezec Elija Grossman** [32], kar dokazuje, da je steklarna izdelovala tudi bolj kakovostno, dekorirano steklo. Žal pa se stekleni predmeti, ki bi jih lahko pripisali tej steklarni, niso ohranili. V zbirki Pokrajinskega muzeja Maribor sta se ohranili kvadratni steklenici z vgraviranimi letnicama 1784 in 1792, ki sta najverjetneje nastali v eni od dveh takrat delujočih steklarn, v steklarni nad Šumikom ali v steklarni **Gornji Limbuš** (slika 16).

Od nekdanje steklarne in steklarske naselbine v Smolniku se ni ohranilo nič. Steklarna je stala v bližini današnjega planinskega doma na Šumiku. Na mestu nekdanje steklarske naselbine stoji danes nekaj počitniških hišic, kraj pa še danes imenujejo Stara Glažuta. Steklarna je stala nedaleč stran v gozdu ob cesti proti Osankarici.

[23] Minařik 1966, str. 108

Drugi avtorji navajajo trdi drugačne letnice ustanovitve steklarne:

Schlosser 1956, str. 78, 79, 1749

Mišič 1934, str. 168, 1692

Guss 1978, str. 148, 1749-1790

[24] Prav tam, str. 108; Mally 1848, str. 86, 109

[25] Slovenija na vojaškem zemljevidu 1763-1787, Opisi, 6. zvezek, str. 109, Ljubljana, 2000

[26] ARS, Franciscejski kataster za Štajersko, 1823-1896, katastrska občina Smolnik, 1825, M 793A16

[27] Minařik 1966, str. 108, 113

[28] Roth 1978, st. 49, 50, 68, 84-87 111, 141, 177, 183

[29] Bloss 1979

[30] ŠAM, Krstna knjiga Ruše, 1786-1806, 21.3.1786

[31] Minařik 1966, str. 108, 113

[32] Prav tam, str. 110

Ältere Glashütte in Hudi Kot bei Ribnica, S. 32-33

In **Hudi Kot** in der Nähe von **Ribnica** [Reifing am Bachern] gab es im 18. und 19. Jahrhundert **5 Glashütten**. Zwei wurden eingerichtet und scheiterten wohl auch im 18. Jahrhundert. Das Gebiet gehörte zum Besitz der **Herrschaft Puchenstein** [Windischgrätz], die es an Glasmeister verpachtet hat.

Minařik glaubt, dass ältere Glashütte zwischen **1740** und **1750** gegründet wurde und bald darauf verlassen wurde. Im Jahre **1750** wurde eine **andere Glažuta** gegründet. Von dieser Zeit findet man in den Matrikelbüchern auch die erste Erwähnung von **Glasmeistern**, die in den nächsten **30 Jahren** häufig sind [33].

Gründer von zwei Glashütten war wohl **Wenzel Ignaz Eissner**, ein gebürtiger **Böhme**. Im Rahmen der Vereinbarung zwischen **Wolff Sigmund Baron von Jabornišek** und **Wenzel Eissner** „Glasmeister im königlichen Böhmen“, datiert 21.3.1749, zeigt sie, dass Eissner „**Kreideglas und Flachglas**“ [krednega in ravnega stekla] erzeugen sollte. Darüber hinaus sollte Eissner einen oder zwei Glasmacher aus Böhmen oder zwei Vettern bringen [34]. Im Dokument der Wiener Hofkammer wird **Wenzel Ignat** und **Johann Ignat Eysner** bis **1750** erwähnt [35].

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist es der selbe **Wenzel Ignaz Eissner**, der die **Glashütte** an der Mündung der **Lobnica in die Drau** betrieben hatte. Seine **Tochter Ana Maria** heiratete im Jahr **1754 Leopold Haver, Glasmeister von Ribnica**, der ein gebürtiger **Ober-Österreicher** war und nach dem Tod von Eissner die Glashütte übernommen hat. Er wird erwähnt als „junior vitriarium principalis“. Aufgrund finanzieller Schwierigkeiten, übergab er die Glashütte im Jahre **1772** für einen Fünf-Jahres-Pachtvertrag an **Hieronymus Gürtler**. Der Vertrag mit Gürtler wurde nach 5 Jahren nicht verlängert, so dass die Glashütte um **1777** oder **1778** aufgegeben wurde [36].

In den Matrikelbüchern werden mehr als **60 Menschen** erwähnt, die seit **1750** auf der jüngeren Glashütte in **Hudi Kot** gearbeitet haben. Unter ihnen waren auch **3 Graveure** [steklorezci] und mehrere Hersteller von **Fensterscheiben** [steklenih šip] [37], was bezeugt, dass zusätzlich zu klarem Hohlglas [navadnega votlega stekla] in dieser frühen Zeit auch **graviertes Glas** und Glas für **Fensterscheiben** [okenske šip] hergestellt wurde.

Auf der militärischen Karte von Kaiser Joseph II. ist die Glažuti in **Hudi Kot** nicht gezeichnet. Die **ältere Glažuta** stand **südlich von Ribnica**, auf der Ebene, die die Einheimischen **Smolnik** nennen. Die **jüngere** stand in der Nähe der Straße nach Vuhred, heute der Bauernhof Plazounik [38].

[33] Minařik 1966, 95, 106

[34] Guss, Fachzeitschrift 1978, S. 147

[35] ebenda, S. 148

[36] ebenda 1966, S. 92-94, 103, 104

[37] ebenda, S. 99; [38] ebenda, S. 104, 105

Starejši steklarni v ribniškem Hudem Kotu, S. 32-33

V **Hudem Kotu** v bližini **Ribnice na Pohorju** je v 18. in 19. stoletju stalo pet steklarn. Dve sta bili ustanovljeni in sta tudi propadli še v 18. stoletju. Ozemlje je spadalo v posest gosposčine **Puchenstein**, ki ga je dala v zakup steklarskim mojstrom.

Minařik meni, da je bila starejša steklarna ustanovljena med letoma **1740** in **1750** ter kmalu za tem opuščena. Leta **1750** je bila ustanovljena druga glažuta. Iz tega časa so v ribniških matičnih knjigah tudi prve omembe steklarskih mojstrov, ki so v naslednjih tridesetih letih pogoste [33].

Ustanovitelj obeh glažut je bil najverjetneje **Wenzel Ignaz Eissner**, po rodu Čeh. Iz pogodbe med **Wolffom Sigmundom baronom Jaborniškim** in **Wenzlom Eissnerjem**, »steklarskim mojstrom iz kraljevine Češke«, z dne 21.3.1749 je razvidno, da sme **Eissner** postaviti steklarno za izdelavo »krednega in ravnega stekla«. Nadalje ima **Eissner** pravico postaviti še eno ali dve steklarni in pripeljati s Češke enega ali dva bratranca [34]. V dokumentu dunajske dvorne komore (Hofkammer) se leta **1750** omenjata **Wenzl Ignati** in **Johann Ignati Eysner** [35]. Po vsej verjetnosti gre za istega **Wenzla Ignaza Eissnerja**, ki je imel v posesti steklarno ob izlivu **Lobnice v Dravo**. Njegova hči **Ana Maria** se je leta **1754** poročila z **Leopoldom Haverjem**, steklarskim mojstrom iz Ribnice, ki je bil po rodu iz **Zgornje Avstrije** in je po Eissnerjevi smrti prevzel steklarno. Omenja se kot iunior vitriariorum principalis. Zaradi finančnih težav je dal leta **1772** steklarno za dobo petih let v zakup **Hieronimusu Gürtlerju**. **Gürtler** pogodbe po petih letih ni podaljšal, tako da je bil obrat okoli leta **1777** ali **1778** opuščen [36].

V matičnih knjigah je omenjenih več kot šestdeset ljudi, ki so po letu **1750** delali v mlajši glažuti v Hudem Kotu. Med njimi so bili tudi trije steklorezci in več izdelovalcev steklenih šip [37], kar priča, da so poleg navadnega votlega stekla v tej zgodnji dobi izdelovali tudi gravirano steklo in steklo za okenske šipe.

V jožefinskem vojaškem zemljevidu omenjeni glažuti v Hudem Kotu nista vrisani. Starejša glažuta je stala južno od Ribnice na Pohorju, na planjavi, ki jo domačini imenujejo Smolnik. Mlajša je stala v bližini ceste proti Vuhredu, kjer je danes kmetija Plazounik [38].

[33] Minařik 1966, 95, 106

[34] Guss, strokovni članek, 1978, str. 147

[35] Prav tam, str. 148

[36] Minařik 1966, str. 92-94, 103, 104

[37] Prav tam, str. 99

[38] Prav tam, str. 104, 105

Glashütte im Mislinjski-Graben, S. 33

Über die **Glashütte**, die in der Nähe des **Grabens von Mislinjski** gestanden hat (östlich von Sedla Komisija), sind in der Literatur nur wenige Informationen zu finden. Pogatschnigg glaubt, dass sie zwischen **1750** und **1780** betrieben wurde [39]. Sehr interessante Informationen können wir über die auf der militärischen Karte von Kaiser Joseph II. gezeichnete Glashütte finden, bei der Beschreibung der Dörfer Pod Planjo und Skomarje (Skommer) lesen wir am Ende des Absatzes: „Auf dem Weg von Kragu nach Volovici und gegen die Ribniški Planini würde man mit einem Fahrzeug in Not kommen. Zur Glashütte führt nur ein schlechter, steiler Fußweg. Nachdem die Glažuta im letzten Winter zusammengebrochen ist, ist sie auch aufgrund der schlechten Verbindung abgebrochen. **Winter** in den Bergen ist wegen des Schnees nicht nur vorübergehend.“ [40] Auf der Karte (Abschnitt 164/B1) ist eine Fläche für eine Glashütte gezeichnet (Glažuta / Glashütte) [41]. Wir müssen feststellen, dass die Glashütte bereits vor **1787** aufgegeben wurde. Produkte der Glashütte sind nicht erhalten.

[39] Pogatschnigg 1894, S. 2.

[40] Slowenien auf der militärische Karte 1763-1787, Beschreibung, Band 5, S. 67, Ljubljana 1999

[41] Slowenien auf der militärische Karte 1763-1787, Karte, Band 5, Abschnitt 164/B1, Ljubljana 1999

Steklarna v Mislinjskem grabnu, S. 33

O steklarni, ki je stala v bližini **Mislinjskega grabna** (vzhodno od Sedla Komisija), najdemo v literaturi le malo podatkov. Pogatschnigg meni, da je steklarna nastala med letoma **1750** in **1780** [39]. Zelo zanimive podatke najdemo na jožefinskem vojaškem zemljevidu, kjer pri opisu vasic Pod Planoj in Skomarje (Skommer) na koncu odstavka o poteh preberemo: "... Od Kragu jišča proti Volovici in proti **Ribniški Planini** je steza, v sili bi se pa lahko po njej tudi vozilo. Proti glažutam je le slaba, strma pešpot. Poleg tega da se je glažuta prejšnjo zimo podrla, je tudi zaradi slabe povezave opuščena. Pozimi hribovje zaradi snega ni prehodno [40]. V opisu gre za glažuto v Mislinjskem grabnu. Na karti (odsek 164/B1) se območje imenuje Glashütten (glažuta/glažute) [41]. Sklepati smemo, da je bila steklarna pred letom **1787** že opuščena. Izdelki te steklarne se niso ohranili.

[39] Pogatschnigg 1894, str. 2.

[40] Slovenija na vojaškem zemljevidu 1763-1787, Opisi, 5. zvezek, str. 67, Ljubljana 1999

[41] Slovenija na vojaškem zemljevidu 1763-1787, Načrt, 5. zvezek, sekcija 164/B1, Ljubljana 1999



Abb. 2016-2/56-17, aus Karte Pohorje M 1:50.000, Stand 2002, Planinska zveza slovenije / Kartografski oddelek 2000
Karte Lovrenc na pohorju, Klopni vrh, Stara Glažuta Fišerjeva zaga / Lamprehtov vrh (Vivat / Alt-Benediktenthal)
Glažuta Wasserfall Šumik / Smolnik?, Glažuta Josipdol / Josephsthal, Glažuta Rakovec

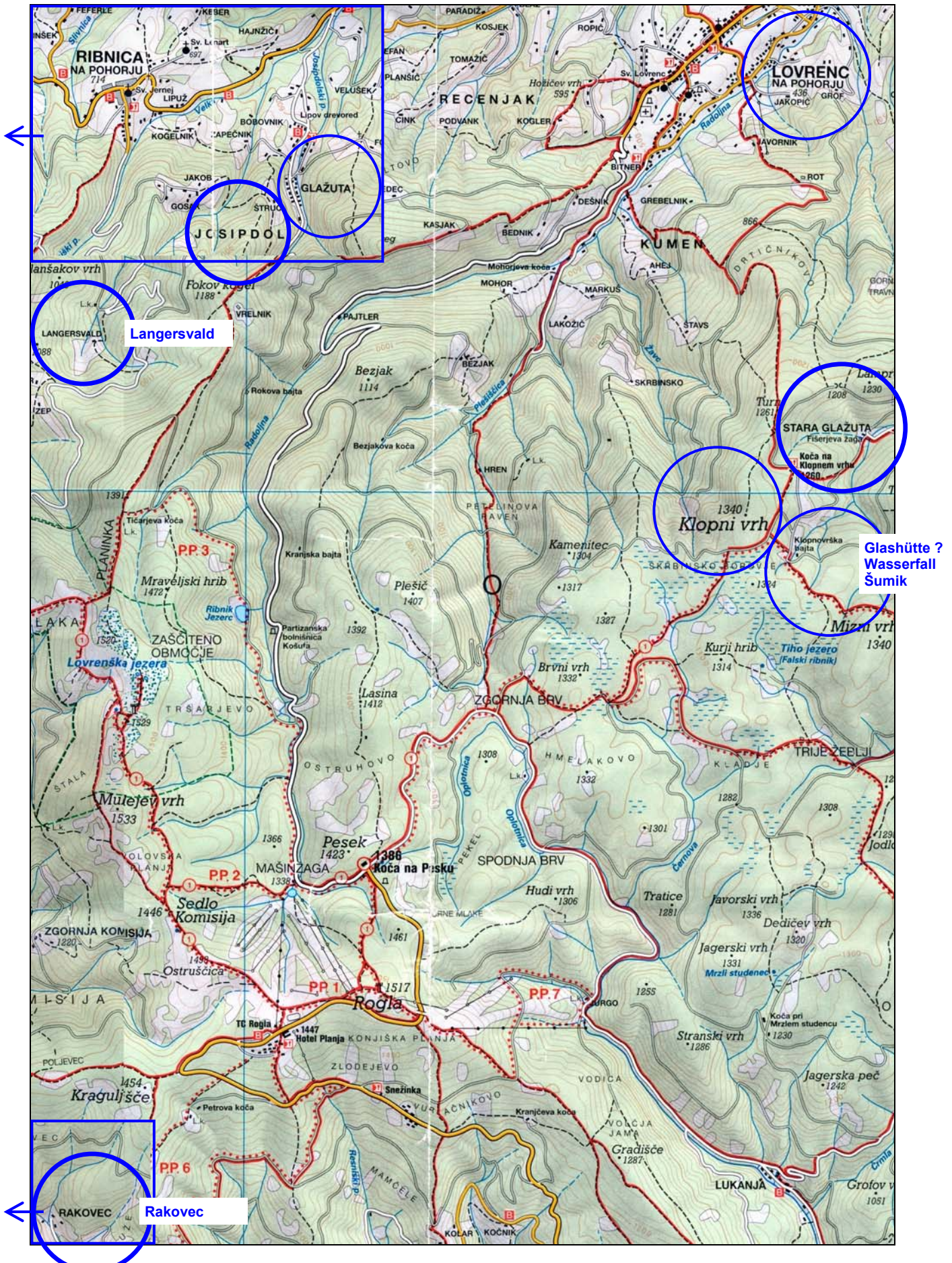


Abb. 2016-2/56-18, aus Karte Pohorje M 1:50.000, Stand 2002, Planinska zveza slovenije / Kartografski oddelek 2000
Karte Ruše, Smolnik, Stara Glazuta Fišerjeva zaga / Lamprehtov vrh (Vivat / Alt-Benediktenthal), Glazuta Wasserfall Šumik
Lobnica / Bojtina, Glashütte Oberlembach / Gornji Limbuš

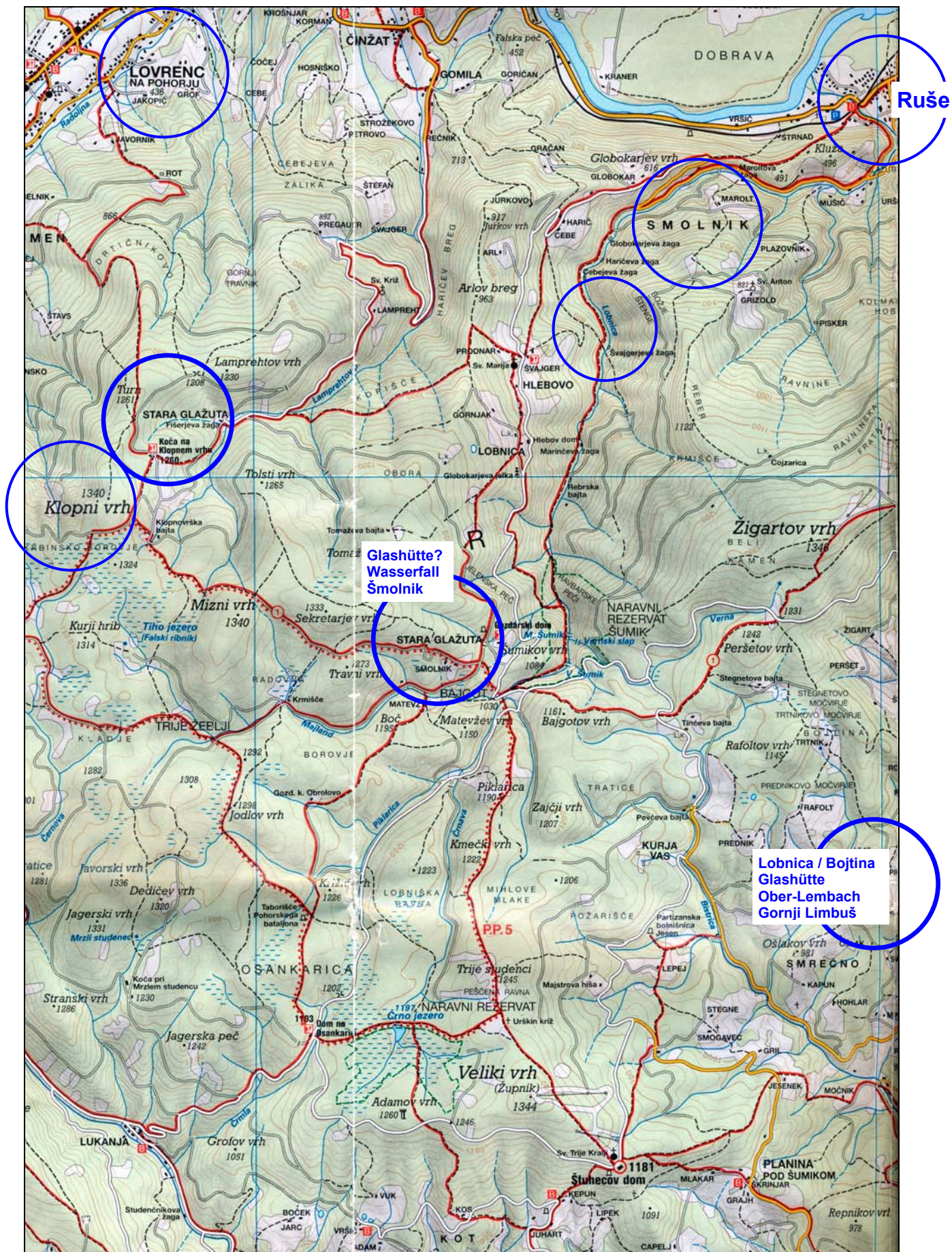
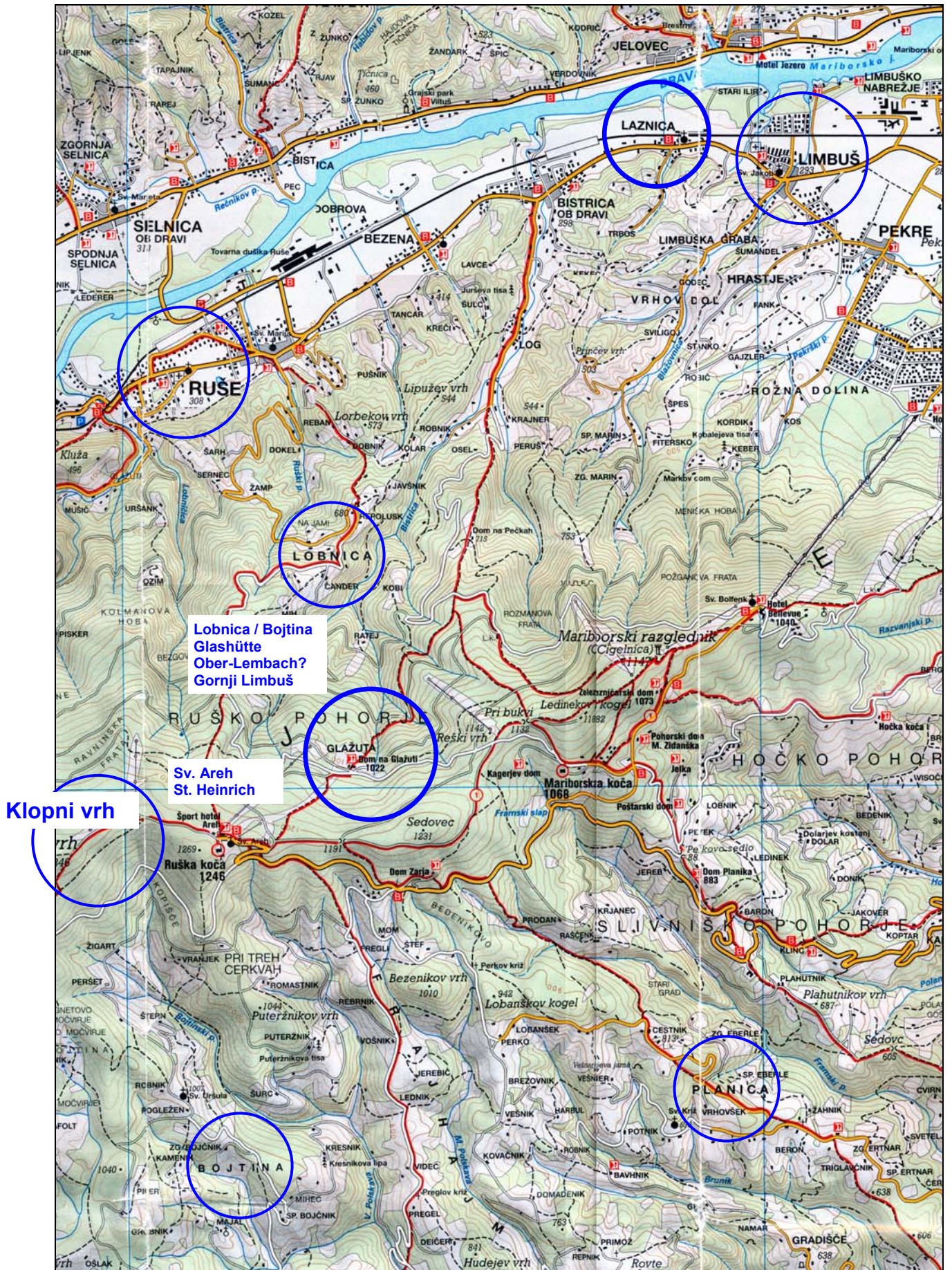


Abb. 2016-2/56-19, aus Karte Pohorje M 1:50.000, Stand 2002, Planinska zveza slovenije / Kartografski oddelek 2000
 Karte Ruše, Muzeum Laznica, Limbuš / Lembach bei Marburg
 Glažuta Lobnica, Wallfahrtskirche Sv. Areh / St. Heinrich, Glažuta Gornji Limbuš / Oberlembach / Bojtina



Siehe unter anderem auch:

WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema:
suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-pk-treffen-steiermark-2016.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-pk-treffen-steiermark-2016-bilder.pdf

Zu Glas aus der Steiermark siehe unter anderem auch:

PK 2014-1 [Gelnar, Form-geblasenes, gedrücktes und gepresstes Glas, gefunden bei Ausgrabungen der Nova Hut' bei Svor, Lužické hory \[Röhrsdorf, Lausitzer Gebirge\], 2009](#)

PK 2014-2 [Adlerová, Pressglas in der Vergangenheit \[Lisované sklo v minulosti\] Auszug aus Neue Glasrevue 1995-02, S. 4-8](#)

PK 2014-4 [Stopfer, SG, Zwei bemerkenswerte form-geblasene Kerzenleuchter, Hersteller unbekannt, wohl Milovy, 1860-1880](#)

PK 2014-4 [SG, Datierung und Zuschreibung von form-geblasenen Gläsern aus Böhmen und Steiermark und die Wanderungen der Glasmeister und Glasmacher](#)

PK 2014-4 [SG, Form-geblasene Kerzenleuchter mit alten Mustern sehen wie neu aus! Hersteller unbekannt, Replikate aus Tschechien, 2014?](#)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-bernhard-steirisches-glas-2009.pdf
(Hinweis auf PK-Artikel zum Thema frühe Glashütten)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-fischer-erzherzog-johann.pdf
(Hinweis auf PK-Artikel zum Thema frühe Glashütten & form-geblasenes Glas)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-sg-kiesow-lebens-essenz.pdf
(Hinweis auf PK-Artikel zum Thema frühe Glashütten)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-bernelleithner-glashuetten-1956.pdf
(Hinweis auf PK-Artikel zum Thema frühe Glashütten)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-stopfer-vivat-becher-ferdinand.pdf (1835)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-jakob-vivat-erzherzog-johann-1840.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-sg-vivat-tschuttera-1840.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-hoepf-vivat-erzherzog-johann-1840.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-adlerova-pressglas-1995.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-brozova-hochland.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-kren-hochland.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-sg-wognomiestez.pdf (Škrdlovice)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-kaba-kren-glashuetten-hochland.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-bernelleithner-glashuetten-1956.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-kopp-strobl-velke-karlovice-1894.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-tarcsay-glashuette-reichenau-2009.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-bericht-industrie-ausst-steiermark-1838.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-kaba-glashuetten-boehm-maehr-hoehe-1972.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-kren-junek-horacku-2009-glaeser-milovy.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-kren-junek-horacku-2009-skrdlovice.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-stopfer-boehmen-karaffe-rubin-rot.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-stopfer-conrath-milovy-maxhuette.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-2w-kapusta-berglund-glas-1971.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-seidl-janstein-glasmacher.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-kopp-seidl-janstein-glasmacher.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-gelnar-nova-hut-svor-glas-2009.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-vysocina-konferenz-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-zaloha-glashuetten-boehmerwald-1974.pdf (Meyr)

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-klofac-stoelzle-georgenthal-1971.pdf
(Stölzle, Zich)



www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-schwarzer-conrath-2014.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-schwarzer-boehmische-glashaendler-braunschweig-2013.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-stopfer-leuchter-boehmen-steiermark-1850.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-sg-glasmacher-wanderungen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-ebay-leuchter-alt-neu-2015.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-1w-stopfer-leuchter-steiermark-1850.pdf

WEB Vivat, Eibiswald:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-20-reich-glasindustrie-1898.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-parlow-gamilschek-vivat.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-08-parlow-gamilschegg-vivat.pdf
 Guß, Zur Geschichte der Glasmacherfamilien Gamilschegg, Parlow, Hart und Vivat im 19. Jhdt. im Herzogthum Steyermark [heute Österreich und Slowenien]
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-3w-parlow-vivat-glaeser.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-stopfer-steirisch-maehrisch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-sg-steirisch-maehrisch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-fischer-erzherzog-johann.pdf

WEB Tschuttera:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-form-geblasenes-glas-2.pdf (PK 2000-5)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-prasch-tscherniheim-kaernten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-bernhard-steirisches-glas-2009.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-sg-glashuette-gilgen.pdf

WEB Form-geblasenes Glas:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/roese-formgeblasenes-glas.pdf PK 2000-4
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/billek-formgeblasenes-glas.pdf PK 2000-5
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-form-geblasenes-glas.pdf PK 2000-5
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/geisel-form-geblasenes-glas-2.pdf PK 2000-5
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/stopfer-formgeblasenes-glas.pdf PK 2000-5
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/billek-formgeblasenes-glas.pdf PK 2000-6
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-4w-sg-karaffe-ranken.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-geisel-form-fest-geblasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-1w-geisel-karaffe-freudenthal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-mauerhoff-form-blasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-lenek-kaennchen-form-geblasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-stopfer-glashuette-gilgen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-vogt-jasmin-vasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-vogt-bacc-becher.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-vogt-becher-voneche.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-vogt-voneche-flakon.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-stopfer-festgeblasene-glaeser.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-lazar-pick-habry.pdf (Lubná)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-sg-glashuetten-maehr-hoehe.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-stopfer-henkelbecher-kobalt.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-fischer-erzherzog-johann.pdf
 (Hinweise auf PK-Artikel zum Thema frühe Glashütten & form-geblasenes Glas)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-zeh-louis-jasminvase-1830.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-fischer-karaffe-steiermark.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-bernelleithner-glashuetten-1956.pdf
 (Hinweis auf PK-Artikel zum Thema frühe Glashütten)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-tarcsay-glashuette-reichenau-2009.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-boisgirard-2012-10-bacc-becher.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-dohrmann-kaennchen-rauten-palmetten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-jakob-louis-jasminvase.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-sg-jasminvase-blau.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-sg-bacc-jasminvase-opal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-thierer-schmidfelden.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-vogt-frankreich-alte-glaeser.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-vogt-vonêche-becher-1825.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-vogt-becher-kobalt-1830.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-steen-voneche-1802-1830.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-voneche-tarif-1823-1825-moules.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-bacc-compotier-draperies.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-louis-jasminvasen-1870.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-jasminvase-noppen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-jasminvase-louis-opal-blaetter.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-vogt-jasminvase-meissen-blaetter.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-jasminvase-port-1886.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-stopfer-steiermark-becher-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-sg-kaennchen-1870-1890.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-1w-stopfer-boehmen-karaffe-rubin-rot.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-gelnar-nova-hut-svor-glas-2009.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-jakob-vivat-erzherzog-johann-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-litomysl-muzeum-lisovane-sklo-2014.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-sg-vivat-tschuttera-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-1w-schaich-alpenlaendische-flaschen-2007.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-adlerova-pressglas-1995.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-sg-kaiser-joseph-ii-riedel-1892.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-hoepp-vivat-erzherzog-johann-1840.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-kuban-teller-neugotisch-1840.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-stopfer-schale-neugotisch-1840-uran.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-2w-fischer-231-zwiesel-form-geblasen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-klofac-stoelzle-georgenthal-1971.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-stopfer-conrath-milovy-teedose-1850.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-4w-stopfer-leuchter-boehmen-steiermark-1850.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-knittler-formglas-2016.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-osrajnik-muzeum-laznica-2016.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-varl-pohorsko-steklo-maribor-2006.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-varl-limbus-glashuette-2006.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-mally-bachergebirge-glasfabriken-1839.pdf

www.archeonorico.at/index.php/das-museum/aussenstelle-museum-waldglashuette
www.klugbauer.at/erlebnisberg/glasmuseum.html
[https://de.wikipedia.org/wiki/Reinischkogel_\(Lavanttaler_Alpen\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Reinischkogel_(Lavanttaler_Alpen))
www.glasmuseum.at/glasmuseum-baernbach.html

